



INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Die weitere Vorgangsweise

Sehr geehrte Matreierinnen und Matreier!

Die TIWAG hat der Tiroler Landesregierung im Mai einen Bericht über den Stand der vertieften Untersuchungen der vorgeschlagenen Kraftwerksprojekte vorgelegt. Die Landesregierung hat am 27. Juni entschieden, dass alle vier Kraftwerksprojekte umgesetzt werden sollen. Der Tiroler Landtag hat schließlich am 6. Juli mit großer Stimmenmehrheit den Beschluss der Landesregierung gut geheißten.

Im heurigen Sommer hat nun die TIWAG einen Zeitplan für die Umsetzung der vier Projekte erarbeitet und am 18. Oktober der Öffentlichkeit präsentiert. Die TIWAG hat sich entschlossen, als erstes Projekt mit dem Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz in die Bewilligungsverfahren zu gehen. Die drei anderen Projekte werden parallel dazu weiter bearbeitet und die Voruntersuchungen, Vorarbeiten und Optimierungen fortgesetzt. Welches Projekt als nächstes zur Bewilligung eingereicht wird, steht heute noch nicht fest und wird später entschieden.

Die TIWAG wird, so wie bisher, die Bürger und Beteiligten in die Weiterentwicklung der Projekte einbinden und sie über alle Entwicklungen informieren.

Der Projektleiter Dr. Robert Boes steht allen Interessierten weiterhin als Ansprechperson zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Robert Boes, Projektleiter
Dr. Bruno Wallnöfer, Vorstandsvorsitzender



Das Land Tirol hat die TIWAG ersucht, gemeinsam mit dem Matreier Gemeinderat nach alternativen Projektlösungen für den Bau eines Wasserkraftwerkes zu suchen.

Gemeinde Matrei und TIWAG prüfen Alternativen

Die Landesregierung hat in ihrem Beschluss vom 27. Juni 2006 auf die positive Grundhaltung der Gemeinde Matrei zum Bau eines Kraftwerkes auf ihrem Gemeindegebiet hingewiesen. Gleichzeitig betonte das Land aber auch die differenzierte Haltung der Beteiligten sowie die kritische Haltung einer größeren Zahl von Grundeigentümern zur Projektvariante Raneburg-Matrei. Daher hat die Tiroler Landesregierung die TIWAG ersucht, gemeinsam mit dem Matreier Gemeinderat nach alternativen Projektlösungen zu suchen.

Kein Kraftwerk im Nationalpark Hohe Tauern

Derzeit werden daher neue Projektvarianten geprüft, wobei das so genannte „Theniusprojekt“ im Nationalpark Hohe Tauern von Seiten der TIWAG nicht weiter verfolgt wird. Diese Projektvariante stellt sich nämlich von vornherein weniger günstig als z.B. ein Ausbau „Landegg-Tauernbach“ dar und liegt überdies im Nationalpark Hohe Tauern. Die TIWAG bleibt auf ihrer Linie, keine Projekte im Nationalparkgebiet zu verfolgen.

Projekt Landegg-Tauernbach

Die laufenden Untersuchungen konzentrieren sich also auf die Projektvariante Pumpspeicherkraftwerk „Landegg-Tauernbach“. Dabei soll ein Ausleitungskraftwerk am Tauernbach mit einem Speicher „Landegg“ kombiniert werden.

Allenfalls könnte in einer ersten Ausbaustufe nur ein Ausleitungskraftwerk am Tauernbach mit Schwellbetrieb – nach dem System des Draukraftwerkes Strasen/Amlach – errichtet werden.

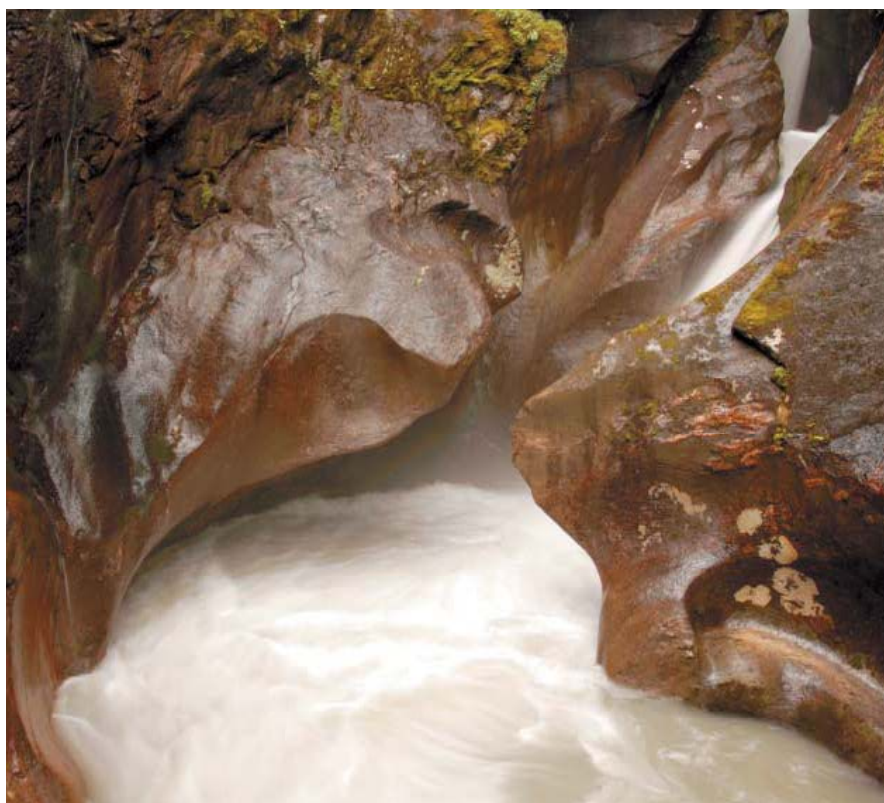
Wie geht es weiter?

Die TIWAG wird Sie auch weiterhin über alle Projektschritte umfassend informieren und Ihnen ausreichend Gelegenheit bieten, Ihre Meinungen und Vorstellungen in die weitere Projektentwicklung einzubringen.

Als Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anregungen steht Ihnen weiterhin der TIWAG-Projektleiter Dr. Robert Boes zur Verfügung.

Impressum

TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
T +43 (0)506 07-21142
F +43 (0)506 07-21714



Derzeit werden neue Projektvarianten geprüft, wobei das so genannte „Thenius-Projekt“ im Nationalpark nicht weiter verfolgt wird. Die TIWAG bleibt auf ihrer Linie, kein Kraftwerk im Nationalpark zu planen